

Vorwort

Hallo und herzlich willkommen!

Der Songbaukasten ist ein Arbeitsbuch, mit dem du dein musikalisches Wissen ausbauen und praktisch anwenden kannst. Das Verständnis für den harmonischen und melodischen Verlauf, den formalen Aufbau und die Stilistik von Liedern und Songs ermöglicht es dir, stilvoller zu interpretieren, zu begleiten und eigene Kompositionen zu entwickeln.

Songwriting und Liedgestaltung will gelernt sein!

Musikalische Epochen und Stilrichtungen haben Gemeinsamkeiten und Besonderheiten. Ob du nun Kinderlieder, Pop-, Jazz- oder Rocksongs schreiben, Opernarien, Volks- oder Kunstlieder oder Choralmelodien singen und begleiten möchtest, mit dem notwendigen theoretischen Wissen wird dein Blues nicht nach Mozart und deine Begleitung einer Choralmelodie nicht nach Popmusik klingen. Musiktheorie ist kein Selbstzweck, sondern hilft beim Komponieren, aber auch beim Interpretieren.

Viel Spaß dabei!

Michael Schäfer

Inhalt

Vorwort	3
Ursprüngliches	6
Die Obertonreihe	6
Melodisches	7
Melodien mit den Tönen der Pentatonik	7
Harmonisches	14
Dreiklänge und ihre Umkehrungen	14
Akkordfolgen	16
Die wichtigsten Stimmführungsregeln	16
Mittelalterliches	18
Die Kirchentonarten	18
Modisches	20
Merkmale in den alten Kirchentonarten	20
Das Dur-Moll-System	24
Die einfache Kadenz	24
Die einfache Kadenz in Moll	25
Nützlich – Der Quintenzirkel	28
Melodien harmonisieren	30
Dreiklangsbrechungen	30
Durchgangstöne und Wechselnoten	31
Der Vorhalt	33
Antizipation	33
Charakteristische Dissonanzen	34
Die erweiterte Kadenz	44
Die erweiterte Kadenz in Moll	48
Harmonische Schlusswendungen	50
Der Trugschluss	52
Der Orgelpunkt	53
Zwischendominanten	54
Die Septime als Klangfarbe	62
Der Dominantseptnonenakkord	63
Der Dominantseptakkord mit kleiner None	64
Der übermäßige Quintsextakkord	66
Der Neapolitanische Sextakkord	68
Akkorde als Klangfarbe	70
Variantklänge	70
Medianten	71
Auf- und absteigende Basslinien	72
Die Modulation	78
Metrisches	80
Taktarten und Taktwechsel	80
Die harmonische Molltonleiter und ihre Modi	83
Melodisches	86
Melodien analysieren	86
Intervalle	86
Der Rhythmus in der Melodie	89

Motiv und Phrase	90
Satz und Periode	92
Formales	100
Die ABA-Form	100
Die AABA-Form oder 32-bar-Songform	101
Die Form in Popsongs	102
Vorspiel (Intro)	102
Zwischenspiel (Interlude)	103
Die Bridge	103
Der Pre-Chorus	103
Nachspiel (Outro)	103
Melodisches	104
Melodien erfinden	104
Das Vorspiel	108
Stylisches	112
Populäre Stile	112
Die Doppeldominante	112
Die „Popdominante“	113
Akkorde mit Zusatztönen (Optionen) als Klangfarbe	113
Harmonische Sequenzen	114
Die 4 Chords	118
Rock	124
Wörtliches	130
Songtexte schreiben	130
Styles	134
Walzer	134
Country/Western/Folk	136
Blues	138
Intros und Endings	139
Improvisation, Solospiel	140
Intros für Boogie-Woogie und Rock 'n' Roll	145
Gospel	154
Funk	160
Soul/Motown Style	162
Jazz	166
Akkordbildung, Voicings	166
Jazzkadenzen	167
Swing	172
Improvisation, Solospiel	180
Der Stride Style	183
Jazz Waltz	186
Latin	188
Historisches – Der Generalbass	194
Lösungsvorschläge	204
Alphabetisches Liedverzeichnis	216
Liedverzeichnis	218

Das Dur-Moll-System

Im Barockzeitalter wurde das seit dem Mittelalter herrschende Prinzip der Kirchen-tonarten durch unser Dur-Moll-System abgelöst. Die harmonische Grundlage ist die einfache Kadenz mit den Dreiklängen auf der ersten, vierten und fünften Stufe der Tonleiter.

Der Dreiklang auf der ersten Stufe der Tonleiter ist das tonale Zentrum, er ist gewissermaßen Ausgangs- und Endpunkt des harmonischen Verlaufs. Er wird als Tonika (T) bezeichnet. Der Dreiklang auf der fünften Stufe der Tonleiter ist die Dominante (D). Man könnte sie als den Gegenspieler der Tonika bezeichnen, also ohne Dominante gibt es keine Tonika. Der Dreiklang auf der vierten Stufe unterhalb der Tonika wird Subdominante (S) genannt.



Stellen wir die Dreiklänge auf den Stufen der Tonleiter dar, erhalten wir folgende Anordnung:



Die einfache Kadenz

Die Dreiklänge auf der I. Stufe (Tonika), IV. Stufe (Subdominante) und V. Stufe (Dominante) der Tonleiter bilden die einfache Kadenz, die harmonische Grundlage vieler Lieder.



Mit den Akkorden der einfachen Kadenz kannst du zahlreiche Volks- und Kinderlieder begleiten. Auch viele Kultsongs kommen mit diesen drei Akkorden aus.



Hörtipps

- Bad Moon Rising (John Fogerty, CCR)
- Cecilia (Simon & Garfunkel)
- Ring of Fire (Johnny Cash)
- Sweet Home Alabama (Lynyrd Skynyrd)
- Barbara Ann (The Beach Boys)
- Guantanamo (Pete Seeger, Joan Baez)
- Helpless (Neil Young)
- I Walk the Line (Johnny Cash)
- Island in the Sun (Harry Belafonte)
- The First Cut Is the Deepest (Cat Stevens)
- The Joker (Steve Miller Band)
- The Lion Sleeps Tonight (George Weiss)

 **Aufgabe 2**

Notier die Symbole über den Akkorden.

 **Aufgabe 3**

Bilde folgende Akkorde über dem jeweiligen Ausgangston

a) Grundstellung von

D Am C Fm C# Db Eb

b) 1. Umkehrung von

A F#m E B (=H) F# Cb C#m

c) 2. Umkehrung von

Cm Fm Ebm Bm (=Hm) F D#m Dm

He's Got the Whole World

Spiritual

Begleite mit Akkorden und sing die Melodie.

Spiel die Melodie in der rechten Hand und begleite mit Akkorden in der linken Hand.

So könnte ein Arrangement für eine Bandbegleitung aussehen:



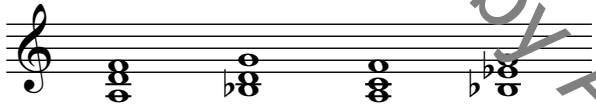
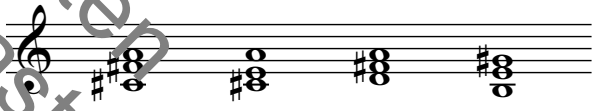

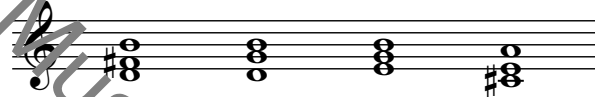
 **Aufgabe 6**

Bestimm folgende Funktionen:

- | | |
|---|--------------------------------------|
| a) Subdominante von C-Dur _____ | b) Tonikagegenklang von A-Dur _____ |
| c) Dominante von Ab-Dur _____ | d) Tonikaparallele von G-Dur _____ |
| e) Subdominantparallele von F-Dur _____ | f) Dominantparallele von D-Dur _____ |

 **Aufgabe 7**

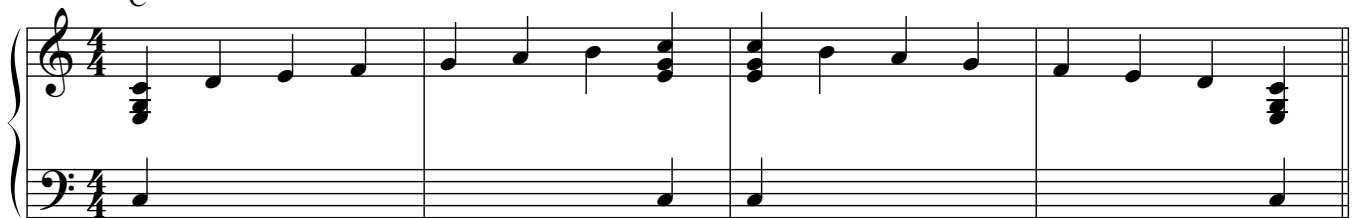
Notier die Akkordsymbole über dem Notensystem. In welcher Durtonart sind alle vier Akkorde zu Hause?

a) Tonart: _____ 	b) Tonart: _____ 
c) Tonart: _____ 	d) Tonart: _____ 
e) Tonart: _____ 	f) Tonart: _____ 

 **Aufgabe 8**

Harmonisier die C-Dur-Tonleiter nach den vorgegebenen Funktionssymbolen. Achte auf die Stimmführungsregeln. Notier die Akkordsymbole über dem Notensystem.

C



T D T S T Tp D T T Dp S T S T D T

Die Form in Popsongs

Popsongs wollen einerseits eine Geschichte erzählen, andererseits eingängig und wiedererkennbar sein. Strophe und Refrain übernehmen dabei unterschiedliche Aufgaben: Während in den Strophen der Focus auf dem Text liegt, enthält der Refrain meist die „**Hookline**“, den Teil, der im Ohr bleibt. Hier wird auf den Punkt gebracht, worum es eigentlich geht, hier erreicht der Song seinen musikalischen Höhepunkt. Popsongs haben in der Regel mehrere Formteile.

Es gibt ganz unterschiedliche Arten, einen Song zu beginnen:

- ganz und gar ohne Einleitung, der Song beginnt mit Gesang:



Hörtipps

- Hey Jude (The Beatles)
- Yellow Submarine (The Beatles)
- Junimond (Rio Reiser)
- Cello (Udo Lindenberg)
- Ain't no Sunshine (Bill Withers)
- The Long and Winding Road (Paul McCartney)

- ein Akkord vorweg, und los geht's mit Gesang:



Hör Tipp

- A Hard Days Night (The Beatles)

- mit einem **Vorspiel (Intro)**.

Das kann z. B. so aussehen:

- die Begleitung der ersten Takte als Vorspiel:



Hörtipps

- Imagine (John Lennon)
- Feelin' Alright (Joe Cocker)
- Lean on Me (Bill Withers)
- Let It Be (The Beatles)

- mit einem markanten Instrumentalmotiv, was auch während des Gesangs weitergespielt werden kann:



Hörtipps

- Pretty Woman (Roy Orbison)
- Proud Mary (CCR)
- Smoke on the Water (Deep Purple)
- The Ghetto (Donny Hathaway)
- (I Can't Get no) Satisfaction (The Rolling Stones)
- Johnny B. Goode (Chuck Berry)
- Superstition (Stevie Wonder)

- einer ausgeklügelten Einleitung, die schon eine eigene Komposition darstellt:



Hörtipps

- Bridge Over Troubled Water (Paul Simon, Richard Tee)
- Morning Has Broken (Cat Stevens)
- Fantasy (Earth, Wind And Fire)

Melodisches

Melodien erfinden

Setze die folgenden Melodien auf der Grundlage des vorgegebenen Harmonieverlaufs fort, erst singend, dann spielend.

C F C G C G C

G D G C D G

Am Dm E Am E Am

F C F Bb F C F

C G C G F6 G7 C

Em B7 Em Am Em B7 Em

D G A D A D

Em Am B7 Em

Die 4 Chords

Man hört sie immer wieder in alten und neuen Songs: Diese Akkordfolge ist wirklich ein Renner in der Popmusik. Sie besteht aus den Hauptdreiklängen (T, S und D) einer Durtonart und der Tonikaparallele. Sie taucht in verschiedenen Reihenfolgen auf, wechselt mal ganz- und mal halbtaktig, gestaltet ganze Songs oder einzelne Formteile.

C	G	Am	F
Am	F	C	G
F	C	G	Am
C	Am	F	G
F	C	Am	G
C	F	Am	G
Am	C	G	F

Spiel auch in anderen Lagen und transponier in gängige Tonarten.

C G Am F

F C G Am

Am F C G

Bm G D A

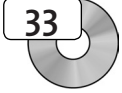
Em G D C

G C Em D

F G C Am

D A Bm G

Erfinde Melodien zu den folgenden Akkordfolgen und notier sie.



33

Chords: G, G/F#, Em, Em/D, C

Exercise 33: A 6/8 time signature exercise. The first system shows five measures with chords G, G/F#, Em, Em/D, and C. The melody consists of eighth notes in the right hand and dotted eighth notes in the left hand.

Chords: C/B, Am⁷, C/D, D⁷, Am⁷, D⁷, G

Exercise 33 (continued): A 6/8 time signature exercise. The second system shows five measures with chords C/B, Am⁷, C/D, D⁷, Am⁷, D⁷, and G. The melody consists of eighth notes in the right hand and dotted eighth notes in the left hand. A first ending bracket covers measures 6-7, and a second ending bracket covers measures 8-10.



34

Chords: G, Am⁷, F⁶, F⁶/G, Em⁷

Exercise 34: A 4/4 time signature exercise. The first system shows five measures with chords G, Am⁷, F⁶, F⁶/G, and Em⁷. The melody consists of quarter notes in the right hand and quarter notes in the left hand.

Chords: Am⁷, Dm⁷, F⁶/G, Dm⁷, F⁶/G, C⁶

Exercise 34 (continued): A 4/4 time signature exercise. The second system shows five measures with chords Am⁷, Dm⁷, F⁶/G, Dm⁷, F⁶/G, and C⁶. The melody consists of quarter notes in the right hand and quarter notes in the left hand. A first ending bracket covers measures 6-7, and a second ending bracket covers measures 8-10.

Wörtliches

Songtexte schreiben

Manche Lieder erzählen richtig gute Geschichten, andere Songs kommen mit wenig Text aus. Woher die Ideen kommen, aus denen Songtexte werden, ist ganz unterschiedlich. Du kannst einen schönen Tag, die Freuden und Leiden der Liebe, Alltagsgeschichten, einen Freund, eine Stadt oder dein Viertel besingen. Du kannst mit deinem Text provozieren oder versöhnen, er kann aber auch nebensächlich sein, wenn z. B. die Melodie oder der Groove die treibende Kraft ist. Dein Song muss dadurch nicht besser oder schlechter sein. Lass dich von deinen Lieblingsongs inspirieren, spiel und sing sie nach.



Hörtipps

- | | |
|--|--------------------------------|
| ➤ Dear Mr. President (P!nk) | ➤ Roxanne (The Police) |
| ➤ Wozu sind Kriege da (Udo Lindenberg) | ➤ Angie (The Rolling Stones) |
| ➤ Bochum (Herbert Grönemeyer) | ➤ Barbara Ann (The Beach Boys) |
| ➤ New York, New York (Frank Sinatra) | ➤ Cecilia (Simon & Garfunkel) |
| ➤ Walking in Memphis (Cher) | ➤ Marleen (Marianne Rosenberg) |
| | ➤ Baltimore (Randy Newman) |

Kirchen- und Kunstlieder sind in der Regel Gedichtvertonungen. Auch in der Opernmusik gibt es zuerst einen Text (das Libretto), zu dem dann die Musik komponiert wird. Pop- und Rocksongs hingegen können auf vielfältige Art und Weise entstehen: Ein melodisches Motiv oder eine Akkordfolge kann genauso gut Ausgangspunkt eines Songs sein wie ein grooviger Rhythmus, ein origineller Reim oder eine formulierte Botschaft, die übermittelt werden soll. In einer Band werden die Aufgaben oft verteilt, jeder hat andere Ideen und Fähigkeiten, die sich gebündelt um so mehr entfalten. Vielleicht gibt es schon eine Melodie, zu der dann ein Text erfunden werden muss. So soll Paul McCartney erst „Scrambled eggs“ gesungen haben, aus dem dann später „Yesterday“ wurde. Vielleicht ist es aber auch umgekehrt, und ein Refrain oder eine Strophe ist schon da, die dann vertont werden soll. Bei Singer-Songwritern steht ein oft poetischer Text mit seiner Geschichte im Vordergrund, sie vertonen und singen in der Regel ihre eigenen Texte. Ob Melodie, Rhythmus, Arrangement oder Text, womit begonnen wird, ist egal.

Prosa, also die Art, in der z.B. Romane und Erzählungen geschrieben sind, verzichtet auf Sprachrhythmus und Reime. Das Versmaß (Metrum) im Gedicht bestimmt den Rhythmus einer Strophe. Um den Umgang mit Metrum, Versmaß und Reimen zu trainieren, kannst du folgende Übungen machen:

- Übersetz ein Lied aus einer anderen Sprache ins Deutsche. Finde Reime und das richtige Versmaß, damit der Text auf die Melodie passt.
- Verton ein Gedicht oder erfinde zu einem Songtext eine eigene Melodie.
- Schreib zu Kinder- und Volksliedern auf die bestehende Melodie einen eigenen Text.
- Stell einen Satz einfach mal um, dann ändert sich die Betonung der Silben und es ergeben sich andere Möglichkeiten für Reime. Beispiel: „Das Leben ist schön ...“ wird zu „Schön ist das Leben ...“
- Überleg dir, ob du einen Refrain mit einer Hookline oder ein Strophenlied mit Kehrvers schreiben möchtest. Arbeite mit Metaphern und Gleichnissen.

Ein Tipp zu guter Letzt: Leg dir ein Reimlexikon zu, du findest Möglichkeiten für Reime, auf die du von allein nicht kommen würdest. Und fällt dir mal kein Reim ein, dann wirf da mal 'nen Blick rein.

Intros für Boogie-Woogie und Rock 'n' Roll

Spiel auch hier gleichmäßige Achtel oder $\text{♩} = \overset{3}{\text{♩}}$

Intro über die ersten vier Takte der Bluesform, weiter geht es in Takt 5 mit der Subdominante:

Intro über die letzten vier Takte der Bluesform, weiter geht es von vorn:

Intro über die letzten zwei Takte der Bluesform:

Intro auf der Dominante:

Jazzkadenzen

Die II-V-I-Verbindung ist „die“ Akkordfolge im Jazz.
 Transponier folgende Beispiele in gängige Tonarten:

Chord progression: Dm⁷ G⁷ Cmaj⁷ | Dm⁷ G⁷ Cmaj⁷ | Dm⁷ G⁷ Cmaj⁷ | Dm⁷ G⁷ Cmaj⁷

Eine II-V-I-Verbindung mit anschließender Subdominante:

Chord progression: Dm⁷ G⁷ Cmaj⁷ Fmaj⁷ | Dm⁷ G⁷ Cmaj⁷ Fmaj⁷

Eine I-VI-II-V-Verbindung mit abschließender Tonika

Chord progression: Cmaj⁷ Am⁷ Dm⁷ G⁷ Cmaj⁷ | Cmaj⁷ Am⁷ Dm⁷ G⁷ Cmaj⁷

Eine Quintfallsequenz:

Chord progression: Cmaj⁷ Fmaj⁷ Bm^{7(b5)} Em⁷ Am⁷ Dm⁷ G⁷ Cmaj⁷

Latin

Latin ist ein Oberbegriff für die Musik Lateinamerikas. Sie ist geprägt von originellen Rhythmen und wird gerne mit vielen Percussion-Instrumenten gespielt. „Oye como va, mi ritmo“ (Hör, wie er geht, mein Rhythmus), so heißt es in dem berühmten Song von Tito Puente. Um rhythmisch in dieser Stilistik sicher zu werden, kannst du die folgenden Übungen machen und diese dann auf das Klavier übertragen.

R. H.

L. H.

R. H.

L. H.

R. H.

L. H.

Samba

Die Samba ist ein temperamentvoller Tanz mit fröhlicher, schwungvoller Musik. Wer an Samba denkt, denkt auch an Rio de Janeiro und Karneval.

Cmaj⁷ Dm⁷ G⁷ Cmaj⁷ Dm⁷ G⁷

Übertrag die Rhythmuspatterns auf folgende Akkordfolge:



Cmaj⁷ Dm⁷ G⁷ Dm⁷ G⁷ Cmaj⁷ Fmaj⁷ Bm^{7(b5)} E⁷ Am⁷ D⁷ Dm⁷ G⁷

Historisches

Der Generalbass

Wir haben gelernt, nach Akkord- und Funktionssymbolen zu spielen. Im Barockzeitalter wurde der harmonische Verlauf mit einer bezifferten Basslinie dargestellt. Die Ziffern gaben die über dem Basston zu bildenden Intervalle an. Der Generalbass wurde meist von der Orgel bzw. Cembalo und der Violone ausgeführt. Ende des 18. Jahrhunderts kam der Generalbass wieder aus der Mode, für die komplexere Harmonik der Romantik war die Generalbassnotation nicht mehr geeignet.

Er spielt jedoch auch heute in der Aufführungspraxis der Alten Musik eine wichtige Rolle und ist Gegenstand der Musikausbildung an Musikhochschulen. Die Beschäftigung mit dem Generalbassspiel schult das Verständnis für harmonische Zusammenhänge.

Wir wollen lernen, Chormelodien mit einer bezifferten Basslinie zu begleiten.

ohne Ziffer Sextakkord Quartsextakkord

Septakkord Quintsextakkord Terzquartakkord Sekundakkord